

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 44

Artikel: Herbststurmlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Herbststurmlied.

Man soll den Tag nicht loben,
 Eh' er zur Rüste ging,
 Nicht tadeln als verschoben
 Noch unvollendet Ding.
 Erst wenn er trüb
 (vergehren,
 Wird klar der edle Wein
 Und Grosses will geboren
 Von je mit Schmerzen sein.

Da er kaum angefangen,
 Der Herbst von anno fünf,
 Hat man ihn schon behangen
 Mit eitel Spott und Schimpf —
 Weil er nicht mal den frommen
 Altweibersommer wob,
 Fing Mancher an zu brummen
 Und Mancher wurde grob ...

Und doch — obwohl dem Zecher
 Den Weinmond er verdarb,
 Dass vor dem Sauserbecher
 Die Zecherlust schier starb —
 Wer weiss, ob der so „hässlich“
 Schien heuer zu ersteh'n,
 Nicht noch wird unvergesslich,
 Weil er so — furchtbar schön!

Malt' er uns sonst in milder
 Verklärter Manier
 Buntfarbig seine Bilder,
 Dass schön das Sterben schier —
 Zeigt er sich wilder heuer,
 Mehr als Impressionist,
 Damit er auch ein neuer
 Vielseitiger Künstler ist ...

Er zeigt sich — Spass beiseite —
 Als Sturmesgeißel zumal,
 Der rein wie toll vor Freude
 Fährt über Berg und Tal!
 Dass nur die Blätter purzeln,
 Genügt ihm diesmal kaum,
 Tatfroh will er entwurzeln
 Gleich manchen faulen Baum ...

Gut Heil zu dem Beginnen!
 Das ist der Welt schon not.
 So mag das Jahr verrinnen:
 Im Ost das Abendrot —
 Ein Himmelsmal, das kündigt
 Ein Wetter, wenn's neu tagt,
 Ein Flammenmal, das zündet
 In faulen Friedens Nacht!

Wir seh'n die Feuerwolke
 Geballt im Osten steh'n
 Und in dem Russenvolke
 Gemütesstürme weh'n!
 Noch ist's, ob wirre Träume
 Noch viele Schläfer quäl'n —
 Es muss erst „faule Bäume“
 Auch dort der Herbststurm fäll'n ...

Mag er die wüste Bande
 Dort machen wurzellos —
 So gilt es hier zu Lande
 Bloss manchem „Wasserschoss“!
 Sonst steht der Freiheit Eiche,
 Ein grüner fester Turm,
 Und nur die dürren Zweige
 Reisst ab der Herbstwahlssturm ...

Drum nur nicht gleich verschreien
 Als „schlecht“, o Mensch, den Herbst,
 Du könntest es bereuen,
 Wenn du ihn nicht beerbst.
 Lass nur den Weichling schmählen,
 Dem vor der Mühe graust —
 Dich aber wird er stählen,
 Wenn er sein Sturmlied saust! —